

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **5 (1931)**

Heft 3: **Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER SCHWEIZER SAMMLER

Le Collectionneur suisse

*Bücher, Ex-libris
Graphik, etc.*

Organ der Schweiz. Bibliophilen
Gesellschaft und der Vereinigung
schweizerischer Bibliothekare.

*Livres, Ex-libris
Estampes etc.*

Organe de la Société suisse des
bibliophiles et de l'Association
des Bibliothécaires suisses.

Herausgeber: Dr. WILH. J. MEYER

Verleger: Aparius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

Die Bibliothek de Lavallaz in Sitten.

Von Dr. Rud. Riggenbach.

I.

Die Bibliothek de Lavallaz, die in diesen Tagen mit Hilfe von Bund, Gottfried Keller-Stiftung und Privaten vom Kanton Wallis erworben wurde, ist nicht nur eine zufällige Büchersammlung von Wert, sondern ein Stück Geschichte des Wallis aus der Zeit seiner grössten politischen und künstlerischen Entfaltung. Es erscheint daher gerechtfertigt, auch die Oeffentlichkeit eingehender über diese Erwerbung zu informieren, als dies in dem Bundesratsbeschluss vom 6. Januar 1931 möglich war, umso mehr, da die Erwerbung das erfreuliche Gegenstück zu den St. Galler Verkäufen bildet.

Das Wallis ist kein eigentliches Bücherland gewesen. Auch die *Abtei von St. Maurice*, die älteste nördlich der Alpen, nimmt auf dem Gebiete der Bildung nicht entfernt die Stellung ein, wie St. Gallen oder auch nur Einsiedeln und Engelberg für ihre beschränktern Gebiete. Sie war das Ziel der Wallfahrer, die das Grab der Thebäer aufsuchten, und der herrliche Schatz, neben dem von Mailand und Köln, einer der wertvollsten der Christenheit, ist das sichtbare Symbol dieser Zusammenhänge, wie die alten Handschriften und Miniaturen in St. Gallen und Engelberg den durch Jahrhunderte erhaltenen Fleiss der Benediktinerklöster unseres Landes verkünden. Dazu kamen die zahlreichen Brände, die den Archiven und Bibliotheken stark zusetzten, in St. Maurice, wie auch in Sitten, wo 1788 der in der Stadt